

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Band: 50 (2003)

Heft: 7

Artikel: "Dies ist beste Werbung für den Zivilschutz"

Autor: Flückiger, Max

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOLOTHURNER ZIVILSCHÜTZER
IN DOMAT/EMS

«Dies ist beste Werbung für den Zivilschutz»

Die Bündner Militärdirektorin Eveline Widmer-Schlumpf und ihr seit Anfang Oktober in Solothurn im Amt stehender Regierungsratskollege Roberto Zanetti zollten den Zivilschützern grosses Lob für den Einsatzwillen bei den umfangreichen Wiederinstandstellungsarbeiten in Domat/Ems.

MAX FLÜCKIGER

Fünf Mal je eine Woche leisteten verschiedene Detachements ihre Einsätze im Kanton Graubünden. Zwei Wochen waren es in Schlans (wir berichten in dieser Ausgabe); die dritte und letzte Woche folgte nun Ende Oktober in Domat/Ems.

Der neue solothurnische Militärdirektor Roberto Zanetti liess es sich nicht nehmen, den Zivilschützern in seinem Heimatkanton Graubünden einen Besuch abzustatten. Bei der Orientierung über den Stand der Arbeiten im Orts-KP von Domat/Ems durfte der Einsatzleiter zugunsten Dritter, Rolf Kaiser (Stabschef Kantonale Zivilschutzverwaltung), vermelden, dass Solothurner Zivilschützer im Kanton Graubünden 518 Dienstage leisteten.

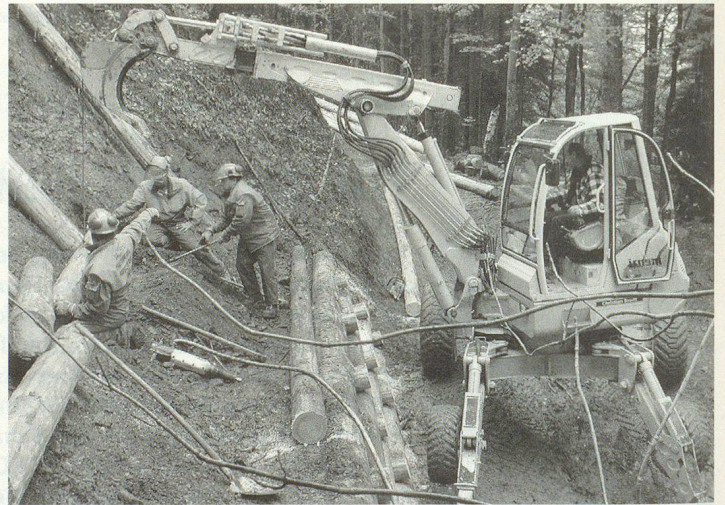
Auf den Einsatz in Domat/Ems entfallen etwas mehr als 270 Dienstage.

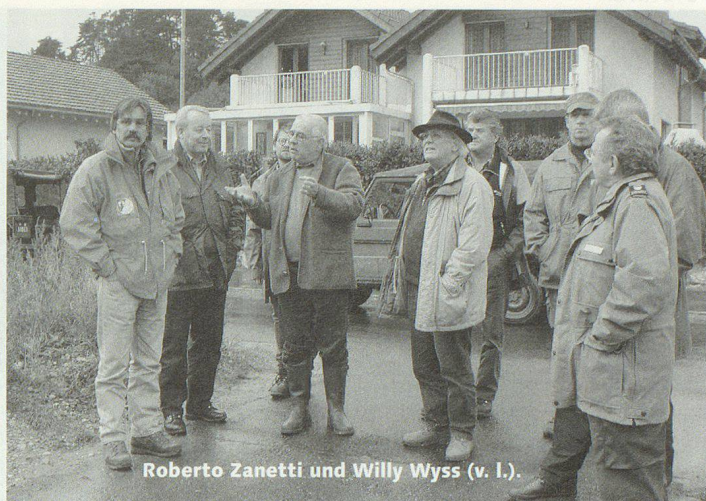
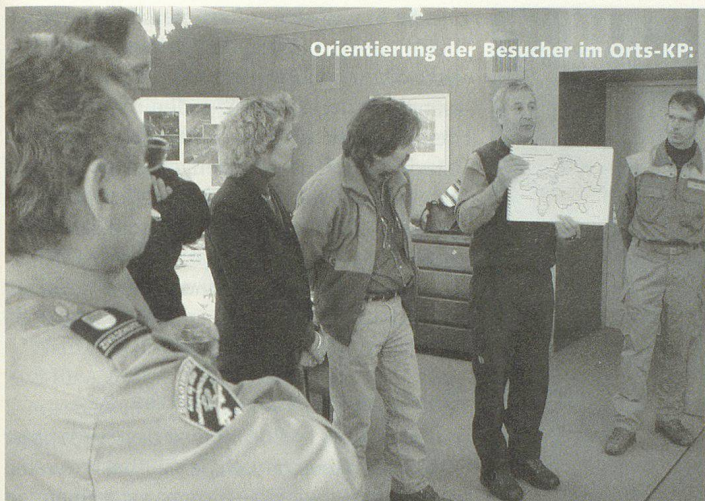
Gerüttelt Mass an Arbeit

Domat/Ems' Gemeindevizepräsident Gion Jörg als Vorsteher des Departements Umwelt, Forst und Landwirtschaft berichtete, dass das Unwetter vom November letzten Jahres gewaltige Schäden angerichtet hatte. Verschüttet wurde der Bahnhof Felsberg, das ganze Industriegelände und die Landwirtschaftszone, wo sich riesengrosse Seen mit Geröll und Geschiebe bildeten. Der Mühlebach (Val Muglin) verschob Geschiebe im Umfang von 60 000 Kubikmetern zu Tal. Die Schadenssumme belief sich auf rund 20 Millionen Franken. Gott sei Dank waren keine Menschenleben ge-

fährdet. Zuerst kamen Feuerwehr und örtlicher Zivilschutz und später die Armee zum Einsatz. Im Frühjahr nach der Schneeschmelze rückten dann Zivilschützer aus verschiedenen Kantonen an, um bei den Wiederinstandstellungsarbeiten Hand anzulegen. Dank guter Berufsausbildung der Zivilschützer (Handwerker) waren die Arbeiten sehr gut fortgeschritten und beim Besuch aus dem Unterland im Terminplan. Revierförster Lorenz Koch erläuterte die an vier verschiedenen Standorten ausgeführten Arbeiten, die unter Anweisung des gemeindeeigenen Forstpersonals geleistet wurden. Die erste Priorität galt der Sicherung der Bachläufe und der Hangsicherung am Zufahrtsweg zur Alp. In die Bachläufe wurden eine grosse Zahl Schwellen eingebaut, um das Was-

Nach dem verheerenden Unwetter vom November 2002 warteten in Domat/Ems von Frühjahr bis Herbst dieses Jahres grosse Instandstellungsaufgaben auf den Zivilschutz.





ser zu bremsen und zu kanalisieren. An verschiedenen Orten wurden mit Baumstämmen eine Hangsicherung gebaut. Diese wird humusiert und aufgeforstet.

Beeindruckt von Einsatzwillen und Arbeit

Regierungsrat Zanetti, begleitet von Willy Wyss (Vorsteher Amt für Militär und Bevölkerungsschutz) und Fritz Diethelm (Leiter Kantonale Zivilschutzverwaltung), liess sich

vor Ort die verschiedenen Arbeitsvorgänge erklären. Im persönlichen Gespräch mit Zivilschützern durfte er erfahren, dass die körperlich harte Arbeit voll befriedigend sei.

Beim gemeinsamen Mittagessen hob Regierungsrätin Widmer-Schlumpf hervor, dass damals 69 Gemeinden vom Unwetter existenziell bedroht waren. Dank Unterstützung (Polizei, Feuerwehr, Armee und Zivilschutz) konnten die ersten Arbeiten vor dem Winter einbruch beendet werden. In diesem Jahr

durfte der Kanton Graubünden auf die Unterstützung vieler Zivilschutzorganisationen aus der deutschen Schweiz zählen. Für die grosse Hilfe über die Kantonsgrenzen hinaus sei man im Kanton sehr dankbar. So sollte sie den Zivilschützern ein «dickes Lob» für den tollen und grossen Einsatz. Ihr Amtskollege, Zanetti, zeigte sich ebenfalls sehr beeindruckt vom grossen Einsatzwillen und betonte, dass diese Arbeit die beste Werbung sei für den Zivilschutz. □

KANTONALE VERANTWORTLICHE FÜR MILITÄR UND BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

Martin Widmer übernimmt Vorsitz von Adolf Durrer

mfz. Die Konferenz der Sekretäre Kantonalen Militärdirektionen und -departemente (MSK) hat sich eine neue Struktur gegeben; sie heisst neu Konferenz der Kantonalen Verantwortlichen für Militär und Bevölkerungsschutz (KVMB). Die neue Struktur war notwendig, weil 20 Kantone die Bereiche Militär und Bevölkerungsschutz unter eine Amtsleitung zusammengelegt haben. Nach sechs Jahren hat Adolf Durrer (Zug) das Präsidium in andere Hände gegeben.

Anfang September hat die Jahreskonferenz im Saal des Kantonsparlaments in Solothurn den einstimmigen Beschluss gefasst zur neuen Struktur und zum neuen Geschäftsreglement. Aufgrund der Reformen von Armee XXI und Bevölkerungsschutz ergeben sich auf der Stufe Bund und Kantone neue Zuständigkeiten beziehungsweise verschiedene Änderungen. Damit war die Reorganisation von der MSK zur KVMB die logische Folge.

Als höchstes Organ (Stufe Regierungsrat) steht die Militär- und Zivilschutzdirektorenkonferenz (MZDK), gefolgt von der nun neuen KVMB (Stufe Amtsleiter Militär und Bevölkerungsschutz) und der Fachebene (Kreiskommandanten, Wehrpflichtersatzverwalter, Chefs Kantonale Zivilschutzämter, Zeughausverwalter).

Durch die neue Struktur wird die Konferenz um weitere Mitglieder ergänzt; neu aufgenommen wurden Hermann Suter (Luzern), Xaver Stirnimann (Nidwalden), Adrian Kleiner (Glarus), Peter Bolinger (Zug), Hans Gasser (Graubünden) und Philippe Wassmer (Genf).

Neuer Präsident, neue Ausschussmitglieder

Nach sechsjähriger Präsidialzeit hat Adolf Durrer das Amt an Martin Widmer, Chef der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz des Kantons Aargau, übergeben. Widmer wirkte zuvor fünf Jahre als Protokollführer.

In den Ausschuss wiedergewählt wurden die bisherigen Mitglieder Charles Socchi (Jura), Olivier Durgnat (Waadt) und Anton

Melliger (Zürich). Von Amtes wegen bestätigt wurden David Schnyder (Wallis) und Hansueli Müller (Zürich). Einstimmig in den Ausschuss gewählt wurde Markus Aeschlimann (Bern). Von Amtes wegen nimmt auch der Präsident Kantonaler Zivilschutzchefs, Urs Hofer (Schwyz), neu Einsitz im Ausschuss.

Verdiente Mitglieder verabschiedet

Mit einem Präsent zum Dank bedacht und aus der Konferenz verabschiedet – zum Teil infolge Pensionierung – wurden Renzo Mombelli (Tessin), Benno Storchenegger (Thurgau), Johannes Oehler (Basel-Landschaft), Jürg Halter (Schwyz), August Husner (Obwalden), Adelbert Gisler (Uri), Hans-Jürg Erni (Basel) und Hans-Rudolf Hasler (Luzern). □

Martin Widmer (links) übernimmt die Akten von Adolf Durrer.

